

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher... 6.00 Mark, durch die Post 6.00 Mark...

Zeitung

Dreißigundzwanzigster Jahrgang.

werden 0,80 Pf., 34 m. br. Millimeter... werden 0,80 Pf., 34 m. br. Millimeter...

Nr. 423.

Halle, Mittwoch, den 10. September.

1919.

Der stärkste Verband der Welt!

Gründung des Zentralverbandes der Angestellten in Weimar.

WTB. Weimar, 9. Sept. (Drahtnachricht.) Die zwischen dem Zentralverband der Handlungsgehilfen, dem Verband der Bureauangestellten und dem Verband der deutschen Versicherungsbeamten geführten Verhandlungen haben auf einer Tagung am 8. und 9. September 1919 in Weimar zur Vereinigung zum Zentralverband der Angestellten geführt.

Das Entente-Ultimatum noch nicht eingetroffen.

Berlin, 9. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) Wie wir erfahren, ist das neue Ultimatum der Entente an Deutschland, in dem die vollständige Streichung des Absatzes 2 des Art. 61a der Weimarer Verfassung verlangt werden soll, in Berlin noch nicht eingetroffen.

Der britische Gewerkschaftskongress.

WTB. Amsterdam, 9. Sept. Dem "Telegraaf" zufolge wurde gestern der Gewerkschaftskongress in Glasgow eröffnet. Es waren 848 Delegierte anwesend, die 255 426 organisierte Arbeiter vertreten.

Von der Verstaatlichung der englischen Bergwerke.

WTB. Amsterdam, 9. Sept. (Drahtnachricht.) Der "Telegraaf" meldet aus London, daß Stuart Bunting in seiner dem Gewerkschaftskongress in Glasgow eröffneten Rede erklärte, der Kongress werde die Forderung der Verstaatlichung der Bergwerke energisch unterstützen.

Ein englisches Blatt gegen den Entanteprostest.

WTB. Amsterdam, 9. Sept. "Daily News" vom 6. September schreibt in einem Leitartikel, der Streit zwischen den Alliierten und der deutschen Regierung über die Beziehungen Deutschlands zu Deutschland-Decker sei in jeder Hinsicht zu bedauern.

England will nur mit Worten kämpfen

Keine aktive Beteiligung gegen die Bolschewiken. WTB. Sellingsloer, 9. Sept. In einer Unterredung mit dem Vertreter der "Sellingsloer" äußerte der hiesige englische Geschäftsträger, daß mit einer aktiven

Teilnahme Englands an einem Vorgehen gegen die Bolschewiken kaum zu rechnen sei, da der Gedanke in verschiedenen politischen Kreisen Englands auf starken Widerstand stöße.

Belgische Annahmung.

Düsseldorf, 9. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) Die belgischen Belagungsgruppen haben ihre Briefenwachen in den letzten Wochen ununterbrochen bis vollständig auf dem rechten Rheinufer verlagert.

Rumänens Kornreichtum.

WTB. Amsterdam, 9. Sept. (Drahtnachricht.) "Allgemeines Handelsblatt" meldet aus Paris, daß es früher erschien, daß Rumänien sich auf die Gefahr eines Bruchs mit der Entente hin weigern werde.

Rumänisch-ungarischer Sonderfrieden.

Wien, 9. September. (Eig. Drahtnachricht.) Wie die "Wiener Mittagspost" meldet, verlannt in Regierungskreisen, daß in Budapest eine ungarische Abordnung eingesetzt ist, welche die Frage eines Sonderfriedens zwischen Rumänien und Ungarn erörtern soll.

Tewfik Pascha gegen eine Knebelung der Türkei.

WTB. Amsterdam, 9. Sept. (Drahtnachricht.) Die "Times" meldet aus Paris, daß der türkische Großwesir Tewfik Pascha in einer Unterredung erklärt hat, daß er dagegen sei, daß irgendeine Macht das Mandat über die Türkei erhält.

Holland und Belgien.

WTB. Versailles, 9. Sept. Nach "Chicago Tribune" soll die holländische Regierung sich weigern, territoriale Forderungen anzuerkennen. Sie sei jedoch bereit, Belgien auf wirtschaftlichem Gebiete entgegenzukommen.

Frankreich wolle sich in Basel festsetzen.

WTB. Paris, 8. September. Eine überraschende Wendung scheint die Frage der Wiederübernahme des Bahnhofs Bahnhofes in Basel zu nehmen. Von gut unterrichteter Seite wird dem "Vorländer Boten" mitgeteilt, daß Frankreich sich anheißt, den Bahnhof Bahnhof in Basel als einen Teil der belgischen Kriegsverwundung zu übernehmen.

Der Zwietspalt in der Entente.

Zürich, 9. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) Aus Washington wird gemeldet: Die Haltung der Deutschen in ihrer Antwort auf das Ultimatum des höchsten Rates nimmt, findet in diplomatischen Kreisen viel Anklang.

Die Gotha'sche Räteverfassung.

In Gotha hat sich bis heute die unabhängige Räteverwaltung halten können. Aber die seit der Revolution geplante Einführung der Räteverfassung ist bisher in Gotha noch nicht Laute geworden.

"Die Räteorganisation ist zu einem der hervorragendsten Erfolge in der wichtigen Revolutionen der Revolution überhaupt geworden. Sie kämpfen oder ihre schwachen Kräfte wieder befestigen zu wollen, ist gegenrevolutionär im höchsten Maße und bedeutet für jede Revolutionsregierung und jedes Revolutionsparlament Verletzung ihrer historischen Pflicht.

Der Verfassungsentwurf selbst handelt, wie das demokratische Mitglied der Gotha'schen Landesversammlung Hermann Krüger in der von Prof. Dr. Bergsträßer und Hermann Kalkoff herausgegebenen Wochenchrift "Das demokratische Deutschland" darlegt, zunächst 1. Von der Staatsgewalt. Der entscheidende § 3 sagt unabweisend: Die vollziehende Staatsgewalt wird von dem Landes-Arbeiter- und Bauernrat ausgeübt.

Dieser wohnt nun nach § 4 die drei gleichberechtigten Volkskammern. In geschlossener Sitzung nach absoluter Stimmenmehrheit auf zwei Dritteln der Gesamtzahl der Mitglieder durch die Landesversammlung vor. Räte dieser Beschäftigung aber nicht zuzulassen und ebenfalls eine Einigung zwischen Landes-Arbeiter- und Bauernrat und Landesversammlung, so gilt laut § 6 nach dreimaliger vergeblicher Abstimmung die letztere als aufgelöst und bis zu einer Neuwahl und Einberufung, gehen die Befugnisse der Landesversammlung an den Landes-Arbeiter- und Bauernrat über.

Der Rat der Volksbeauftragten ist die Landesregierung. Seine gesamte Geschäftstätigkeit unterliegt der obersten Kontrolle des Landes-Arbeiter- und Bauernrates.

In 2. Von der Gesetzgebung bestimmt § 8 ferner, daß alle gesetzgebende Gewalt von der Landesversammlung im Einvernehmen mit der Landesregierung ausgeübt werde, aber § 12 beschränkt diese Gewalt sehr wesentlich mit den Worten: "Der Landes-Arbeiter- und Bauernrat hat das Einprüfungsrecht gegen die von der Landesversammlung beschlossenen Gesetze".

"Von der Wahl des Landes-Arbeiter- und Bauernrates" sind ausgeschlossen, "Personen, die ihren Lebensunterhalt ausschließlich oder vorwiegend aus Kapitalzinsen oder Kapitalrenten bestreiten", ferner "Personen, die aus der Erziehung von Gewinnen dauernd mehr als einen nicht zur Familie gehörigen Lohnarbeiter (Lohnarbeitern) beschäftigen, endlich Einkünfte oder der bürgerlichen Ehrenrechte Entsetzte.

Daß dieser Verfassungsentwurf im Lande Gotha einen Sturm der Entrüstung erregte, ist kein Wunder. Auch in der Reihen der Anhänglichen und sogar in ihrer eigenen Parteifraktion ward der offene Widerspruch laut und inoffiziellen die Beratung der Entwurfsaufgehoben. Im Namen der deutschen Demokraten, der Reichstagsfraktion, der Deutschen Partei und der Deutschen Volkspartei wurde der Abg. Krüger beauftragt, am 8. Juli in der Gotha'schen Landesversammlung folgende gemeinsam vereinbarte Erklärung abzugeben:

"Nachdem die M. S. P. die die Mehrheit in unserer Landesversammlung hat, von der ihrer Regierung eingebrachten Verfassungsentwurf überfordernswert von der Tagesordnung abgesetzt hat, fühlen wir uns vor dem Land verpflichtet, folgendes zu erklären: Dieser Entwurf führt das politische Räteystem als entscheidenden Wachstumsfaktor in die künftige Verfassung unseres Landes ein und erreicht weitest Kreise unseres Volkes. Das politische Räteystem entspricht weder unseren politischen Anschauungen, noch den Grundgesetzen, nach denen wir gewöhnt worden sind. Es läuft auf den von Reich vorgeschriebenen Verfassungsbestimmungen zuwider. Wir sind überzeugt, daß die Einführung dieses Systems von der Reichsregierung nicht gebildet und unter Land neuen höchsten Gesichtspunkten in dem höchsten Grade entgegengekehrt werden würde. Aus diesem Grunde lehnen wir den vorliegenden Verfassungsentwurf entschieden ab. Die Verantwortung des Rätegedankens in wirtschaftlicher

Verpflichtung, bei der selbstverständlich alle Volksgenossen Berücksichtigt werden müssten, halten wir für zweckmäßig und erforderlich.

Es wäre sehr richtige Einbildung, wenn man annehmen wollte, daß die deutschen Volkswirtschaften auf ihr geistliches Patrimonium verzichten werden. Vor wenigen Tagen hat der Parteitag der U. S. P. Gotha mit großer Mehrheit beschlossen, den Entwurf der Räteverfassung zur Annahme und Durchführung zu bringen. Man will also auch weiterhin die Reichsregierung herausfordern, und es wird sich entscheiden müssen, wann die Gebuld der Reichsregierung am Ende ist gegenüber den unabhängigen Potentaten von Gotha.

Bürgergeräte und Einwohnerwehren.

Unter dieser Überschrift schreibt Willibald von im „Reichsbürger“, der Zeitschrift des Reichsbürgerrats, zu der Einrichtung von Einwohnerwehren, die leider auch in mitteleuropäischen Städten noch nicht überall gebildet sind: Der Kampf der Ideen wird nicht nur im Reich der Geister ausgefochten; wir erleben es jeden Tag, daß nur dort eine Idee sich behaupten kann, wo eine reale Macht hinter ihr steht, die sie schützt und ihre Verwirklichung im praktischen Leben ermöglicht. Die Geschichte der jüngsten Revolution, so kurz sie auch noch ist, hat dies erneut bewiesen. Mit einer Kraft sich aufhebenden Leidenschaft zum Frieden nach Jahren schwerer, schmerzlicher, mühsamer Kriegsmühen gerüstet kam die Wehrkraft des Volkes, und erst als man vor dem Trümmerfeld stand, sah man, daß mit der Macht des Staates auch seine Kraft dahingefahren war. Nur eines ans Wiederheraufbau; aber die Frage doch scharf jetzt den Wehrlosen der mühselige Sieger war, und die sonst so wenig glückliche Erinnerung an die Nationalversammlung trat mit unheimlicher Sicherheit den Zustand des Landes in der Zeichnung des Eiserstumpfes, dem kümmerliche Zwölft in entsprachen. Die Zerstampfung der staatlichen Autorität machte uns nicht nur ohnmächtig nach außen, sondern sie nahm uns auch im Innern jede Sicherheit und zwang den Staatsbürger zur Selbsthilfe wie Jahrzehnte zuvor, als jede Stadt und jedes Dorf sich mit Wall und Graben umgeben mußten, um ihr Volk vor Gewalt und Not zu schützen, die ständige Gewalt hierzu nicht möglich oder nicht notwendig war. So entstanden die Einwohnerwehren, nennlich jenen „Spießbürgern“, die mit dem Spieß in der Hand sich selbst Kriegsdienst leisten mußten. Selbst eine sozialistische Regierung ist sich genötigt, diese Einrichtung der in einem geordneten Staatwesen eigentlich überflüssigen Selbsthilfe ihre Hand zu leisten, weil ihr eigener Bestand im Kampfe mit ihren Feinden von noch weiter links nur mit Hilfe des Bürgers zu sichern war. In diesem Sinne muß ich als „Bürger“ jeder betrachten, der ein Freund der Ordnung und der Arbeit, ein Feind der Mißwirtschaft und rohen Gewalt des Hauses ist. Leben und Eigentum, Familie und Staat vor verbrecherischem Angriff zu wahren, fordert die Selbsthaltung, ebenso wie der Glaube an einen Sinn unseres Strebens auf Erden und wird damit zur Pflicht jedes, der die Notwendigkeit staatlichen Zusammenlebens erkennen und erhalten will. In der Einwohnerwehren müssen sich daher Arbeiter, Bauern und Arbeiter gleichermaßen zusammenschließen, und ihre Organisation, frei von jedem parteipolitischen Beisatz, muß die erste Sorge jedes in jedem Gemeinwesen sein. Es erhebt sich der Reichsbürger eine hohe Pflicht in der Förderung der Einwohnerwehren allerorts und wünscht deren Einrichtung zu veranlassen und zu fördern. Er wird allen Bürgergeräten mit Rat und Tat zur Seite sein und ist für jede Anregung dankbar. Die hohen geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben des Bürgertums können nur in der vollen Macht einer auch zum Kampfe mit der Waffe für ihre Ideale bereiten Bürgerschaft erfüllt werden; aus deshalb zur Bildung von Einwohnerwehren!

Die Zwischenfälle in Stargard.

Stettin, 8. Sept. Zu dem Attentat auf General von Lettow-Vorbeck wird dem „U.“ aus Stettin weiter gemeldet: Am Sonnabend und Sonntag fand in Stargard der erste nationale Jugendtag für Sommer statt. Jeder ist es hierbei wieder, wie bei jeder nationalen Veranstaltung in letzter Zeit, als alle vertriebenen Jugendlichen gekommen, und zwar lebhaft durch die zahlreichsten unabhängigen, die es sich zum Grundgesetz gemacht haben, jede Veranstaltung Anderer — selbst Veranlassungen von Reichssozialisten, wie die Mehrheitssozialisten jetzt getauft haben — unmöglich zu machen oder doch zum mindesten zu stören. Schon zu Beginn der Veranstaltung am Sonnabend kamen einige Arbeiterratsmitglieder auf den Sohnhof und veranlaßten die Entfaltung der zum Empfang der auswärtigen Gäste angebrachten Girlanden mit schwarz-weiß-roten Schleifen. Hierbei fanden sie freudige Anteilnahme der Sicherheitswehren-Bahnhofswache. Dann ging ein Führer der Unabhängigen in ein Geschäft, in dessen Schaufenster die Preise für die Sieger bei den Sportkämpfen ausgelegt und das mit schwarz-weiß-rotem Krepppapier ausgelegt war, und verlangte die Entfernung dieses Schmuckes. Als General von Lettow-Vorbeck seinen Vortrag über die Kämpfe in Deutsch-Polen halten wollte, schritten sich mehrere Unabhängige gemächlich Zutritt in den Saal zu erschaffen. Einige der Burichen gelang dies auch, die dem General während durch Sturm und Zuschauerne in seinem Vortrage zu unterbrechen suchten. Während der Schlußrede beim Verlassen des Saales durch General Lettow-Vorbeck erwiderten zum Protest Schreufe auf die Republik. Als der General im Wege an Nach genommen hatte, fiel in seiner nächsten Nähe ein Schuß, der auf den General gerichtet zu sein schien. Der Attentäter wurde festgenommen und zur Polizeiwache gebracht. Nach Feststellung der Persönlichkeit wurde er indessen wieder entlassen. Wie sich bei der Untersuchung der Waffe herausstellte, ist es fast ausgeschlossen, mit diesem Instrument einen Menschen zu töten oder auch nur ernstlich damit zu verletzen. Ansehens wollte der kaum 15jährige Buriche damit nur einen Schreckeffekt abgeben. Sein Zweck, die Gemüter noch mehr zu erregen, wurde leider erreicht, auch daß ein Teil der Unabhängigen in dem Saal einzudringen und den Verhafteten wieder zu befreien. Im weiteren Verlauf der Anrede wurden dann den Schülern die schwarz-weiß-roten Schleifen abgehoben. Von einigen Häusern wurden die schwarz-weiß-roten Fahnen heruntergeholt, so daß sich viele Hausbesitzer veranlaßt sahen, die Fahnen

Friedrich Naumann:

Es ist falsch, die Menschheitsideen so vorzubringen, als ob alle übrigen Menschengemeinschaften durch sie entwertet seien. Nein, die Frage ist nur, ob sich oberhalb der Nationen und Staaten noch eine Obergemeinschaft bildet und welchen Charakter sie hat. (Auf dem Wege zur Menschheit. Paris 20. 13)

einzigste: Vorher hatten die Unabhängigen vom Bürgerwehler logar verlangt, daß der deutsch-nationale Jugendtag verboten werde.

Paris — ein Konkurrent der Leipziger Messe?

Paris, 9. September. (Eig. Drahtnachricht.) Die Schweizerischen Wähler melden aus Paris: An den Ufern der Seine in Paris wird eine Ausstellungshalle errichtet werden, in der die Produzenten und Käufer der ganzen Welt zusammengeführt werden sollen. Diese Ausstellungshallen sollen in Weißweib treten mit der Leipziger Messe. Das Gebäude wird über 100 Millionen Franken kosten.

Fortsetzung der Pariser Beratungen.

WTB. Versailles, 9. September. Der Oberste Rat der Alliierten prüfte gestern die deutsche Antwortnote betreffend Artikel 61 Absatz 2 der deutschen Verfassung. Die Beratungen werden heute fortgesetzt.

Polnische Brückenpreng-Kommandos.

Warschau, 8. Sept. (Eigene Drahtnachricht.) Der Tätigkeit der Polen auf dem Gebiete der Brückenprengung ist von den deutschen militärischen Stellen längst Aufmerksamkeit geschickt worden, ohne daß sich freilich jeder einzelne Anschlag vermeiden ließ. Es sind eigene polnische Brückenprengkommandos u. a. festgelegt worden in Dombrowa an der deutschen Grenze. Sie sind mit starken Dynamitvorräten ausgerüstet und geführt von oberflächlichen Polen des höheren Vermögens, die aus dem Inbundesgebiet bald nach Entfaltung des Antrags geschickt waren. Die stärkste Bewachung aller Brücken ist seit Wochen im Grenzbezirk Dąbki angeordnet, der Anschlag auf die Weisbrücke bedarf daher der genauesten Aufklärung.

Die Räumung Litauens.

WTB. Königsberg, 9. Sept. Die Räumung Litauens südlich der Memel ist planmäßig und ohne Zwischenfälle verlaufen.

Vor der Unterzeichnung des Interalliierten Friedensvertrages.

WTB. Bern, 9. Sept. Wie die Schweizerische Presseagentur berichtet, erfolgt die Unterzeichnung des interalliierten Friedensvertrages am Mittwoch vormittags 11 Uhr in Saint-Germain. Am Abend des ersten Tages reist Nernner mit dem Ziel der Friedensverhandlung, der noch in Saint-Germain geblieben ist, nach Wien zurück. Als Geschäftsträger der deutsch-interalliierten Republik bleibt in Saint-Germain Cletonschaff Erbsch mit ein in kleinen Stabe von Mitarbeitern zurück, der in ähnlicher Weise, wie es der deutsche Vertreter tat, bis zur Herstellung der diplomatischen Beziehungen den Zusammenhang mit den Ententemächten aufrechterhalten wird.

Die neuen Herren unserer Ozeanriesen.

WTB. Amsterdam, 9. Sept. (Drahtnachricht.) Laut „Telegraaf“ ist aus dem neuen Regier von Lloyd's ersichtlich, daß 16 der großen Ozeanriesen vom amerikanischen Schiffsamt, 1 vom amerikanischen Marinedepartement, 9 vom britischen Schiffsamt, 6 von Italien, 2 von Brasilien und einer von Chile verwaltet werden. Die vom amerikanischen Schiffsamt übernommenen Dampfer haben neue Namen erhalten, was darauf schließen läßt, daß diese Schiffe vollkommen als amerikanische Schiffe angesehen werden. Darunter befinden sich „Waterland“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Prinzessin Cecilie“ und die „America“. 10 der jetzt in America befindlichen Dampfer waren früher Eigentum des Norddeutschen Lloyd und 6 Eigentum der Hapag.

Verkehrserleichterungen nach dem besetzten Gebiet.

Einführung eines Verkehrsministerkardats.

WTB. Berlin, 9. Sept. (Amtlich.) Auf Grund ministerieller Anordnung wird nunmehr die Einführung eines Verkehrsministerkardats zwecks Erleichterung des Verkehrs zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet erfolgen. Nähere Mitteilungen über den Beginn dieser Verkehrserleichterung bleiben vorbehalten.

Geheime Reichskonferenz der U. S. P.

WTB. Berlin, 9. September. Nach dem „Vorwärts“ tagt die heute beginnende Reichskonferenz der U. S. P. unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit. Nicht nur die Presse, sondern auch Arbeiterzeitung und sonstige Funktionäre der U. S. P. sind von der Konferenz ausgeschlossen.

Das Mannionsunglück im Rheinlande.

WTB. Wiesbaden, 9. Sept. Nach einem weiteren Bericht der „Rheinische Zeitung“ liegt fest, daß bei dem Mannionsunglück drei Frauen getötet und 23 Personen schwer verwundet worden sind. Von den Bauhilfsleuten und Anlagen ist fast nichts übrig geblieben.

Deutsches Reich.

Deutsche Arbeiter im zerstörten Gebiet.

In der Frage der Beteiligung deutscher Arbeiter beim Wiederaufbau Frankreichs, über die mit der französischen Regierung in den wesentlichen Punkten Einverständnis besteht, haben am 6. 9. direkte Besprechungen zwischen den Vertretern der deutschen Gewerkschaften und den Vertretern der Confederation General du Travail und des französischen Bauarbeiterverbandes begonnen. Voraussichtlich wird in der nächsten Woche eine erste informativische Besichtigung der zerstörten Gebiete stattfinden können.

Wo ist der Oberleutnant Marhof?

Nach Blättermeldungen befindet sich der gestohlene Oberleutnant Marhof, gegen den ein Verfahren wegen der Erschießung der Wärolen in der Französischen Straße schwebt nach Angaben von zuständigen Stelle in sicherem Gewahrsam in Berlin.

Sozialdemokratischer Parteitag für Ostpreußen.

Nach dem „Vorwärts“ hielt nach der Gründung des sozialdemokratischen Parteitages der Provinz Ostpreußen Oberpräsident Winnig eine Ansprache über die Lage in Ostpreußen.

Ausland.

Deutschlands Gesandter beim argentinischen Präsidenten.

WTB. Amsterdam, 9. Sept. Laut „Allgemeines Handelsblatt“ meldet „New York Times“ aus Buenos Aires, der Präsident von Argentinien habe den deutschen Gesandten Freiherrn von dem Busch-Haddenhausen empfangen.

Entweder — oder!

Paris, 9. Sept. Der Oberste Rat hat entschieden, daß er den Vorbehalt Rumäniens bezüglich des Friedensvertrages mit Österreich nicht annehmen kann. Er wird die zunehmende Delegation aufgeben, den Friedensvertrag als Ganzes aber überhaupt nicht zu unterzeichnen.

Polnisch-litauische Kämpfe.

Der „Lok-Anz.“ bringt eine „Times“-Meldung aus Warschau, wonach sich die polnischen Truppen längs des nördlichen Abschnittes der Eisenbahnlinie Warschau-Dünaburg im Kampfe mit den Litauern befinden. Die Polen häufen beinahe nur Dünaburg.

Feuer auf einem amerikanischen Kriegsschiff.

WTB. San Francisco, 9. Sept. Durch ein Feuer, das an Bord des Kriegsschiffes des Admirals Robman „New Mexico“ ausbrach, wurden fünf Personen getötet und 47 verletzt.

Halle und Umgebung.

Halle, den 10. September 1918.

Wolff Thiele — Landrat des Saalkreises.

Das hiesige „Volkblatt“ erregte sich außerordentlich über die Meldung, daß der Mehrheitssozialist Herr Redakteur Adolf Thiele, Mitglied der Nationalversammlung, an Stelle des aus seinem Amte scheidenden Landrats a. Krassig zum Landrat des Saalkreises aussuchen werden sei. Das unabhängige Blatt hielt diese Nachricht für einen bösen Scherz, denn es sei eine Unmöglichkeit, daß dem Kreise, in dessen Kreisverzeiterung die Unabhängigen die Mehrheit haben, ein mehrheitssozialistischer Landrat ausgedrängt werden sollte. Das „Volkblatt“, das mit unermüdlichem Eifer die Diktatur des Proletariats vorleitet, entsetzt auf einmal den demokratischen Herz und stellt nur einen Landrat für möglich, der von der Mehrheit der Kreisverzeiterung, in diesem Falle also von den Unabhängigen, gewählt würde. Die mehrheitssozialistische „Volkstimme“ hält es nicht für ausgeschlossen, daß der „böse Scherz“ Tatsache wird, meint aber, es handle sich nur um eine vorläufige Besetzung der freigewordenen Landratsämter. Endgültig erfolge die Besetzung erst nach Befriedigung der einschlägigen Belege, die in den kommenden Monaten verabschiedet werden sollen. Darin werde das Kreisverzeiterung das selbständige Wahlrecht eingeräumt werden. Inzwischen verbreitet W. T. die folgende amtliche Meldung:

Berlin, 9. September. Zum Landrat des Saalkreises ist der Mehrheitssozialist, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, Thiele, Redakteur und Schriftleiter in Halle (Saale) berufen worden. In der Fassung dieser Meldung ist von einer kommissarischen Besetzung nicht die Rede. Aber man darf nicht sein, wie ihm wolle, man darf neugierig darüber sein, wie sich die unabhängige Mehrheit des Kreisverzeiterung auf diesen, von ihr besetzten Landrat stellen wird.

Ein Ausschiff überflot Dienstag, vormittags 11 Uhr, in der Richtung nach Weisitz die Stadt Halle. Ein Besuchsverband Sachsen-Anhalt des Reichsverbandes deutscher Bauernvereinigungen wurde in Weisitz gegründet. Eine Anzahl Bauernvereinigungen aus Sachsen und Anhalt, die dem Reichsverbande angeschlossen sind, erklärten ihren Beitritt. Zum Vorsitzenden des Besuchsverbandes wurde Regierungsrat Dr. H. G. Halle gewählt. Ferner wurden gewählt als stellvertretender Vorsitzender Richter-Wilkeburg, als Beisitzer Albert Müller-Delau i. Anb. und Albin-Stendal.

Provinzial-Nachrichten.

W. Weisitz, 8. Sept. (Ankündigung!) Heute feilt um die fünfte Stunde beegnete nur Leuna ein Arbeiter: einem Diebstahls, einen Landesjäger und einem Wärolen von hier. Nachdem er etwa 100 Meter voraus war, hörte er plötzlich Hilferufe. Beim Umdrehen sah er, daß der Verüblicher allein am Ufer der Saale stand und um Hilfe rief. Er erklärte, daß das Wärolen in die Saale gefallen sei. Ehe aber der Herbeigeeilte in die Lage kam, zu helfen, war von dem Wärolen nichts mehr zu sehen. Der Landesjäger wurde in Unterfuchungshaft gebracht. Bei dem um Leben gekommenen Wärolen handelt es sich um die 23jährige Tochter der Witwe Krump in der Fichtenschloß, ein als Arbeiterin in Leuna beschäftigtes lebenslustiges Wärolen. Das Diebstahlsvergehen nachmittags in Beteiligung zum Landesjäger begangen. Das Wärolen feierte gegen 2 Uhr in der vergangenen Nacht nach Hause zurück. Als ihr dort nicht gleich geöffnet wurde, ging sie wieder ihrer Wege und hinterließ einen Zettel des Inhalts, daß sie wieder weg und zur Arbeit gehen werde.

7. Weifenfels, 8. Sept. (Als Stadtkanzl) wurde anstelle des Dr. Dismann, der als Schulrat nach Frankfurt a. M. gegangen ist, der Assistent Dr. Franz Müller an polynomiologisch-gewerblichen Institut des Frankfurter Museums, Sohn des Hofrats Wd. Müller, hier, von der Stadterhaltung berufen.

8. Weifenfels, 8. September. Eine Ausstellung von Landwirtsch. Produkten in der Wohnung des Herrn... (Text continues with details of the exhibition and local news).

9. Weifenfels, 8. Sept. (Eigewerks- und Fabrikanten.) Ein Großfeuer entwickelte sich Dienstag... (Text describes a major fire at a factory and its impact on the community).

10. Weifenfels, 10. Sept. (Hilfsbund für die Elb- und Ostsee.) In der am Sonntag... (Text discusses the activities and goals of a local aid society).

11. Weifenfels, 9. Sept. (Schwerer Unglück.) Infolge Kohlenmangel und Transportmangel... (Text reports on a serious accident involving a train or transport vehicle).

12. Weifenfels, 6. Sept. (Die Wälder des Forst... (Text discusses forestry matters and local land management issues).

13. Weifenfels, 8. Sept. (An unbefall.) Einem Verbrecher... (Text reports on a criminal case and the actions of the justice system).

14. Weifenfels, 8. Sept. (Ehrentage eines Schulmannes.) Aus Anlaß der... (Text commemorates a notable figure in the school system).

15. Weifenfels, 6. Sept. (Schlimme Streiche eines entflohenen Affen.) Ein Fabrikant... (Text tells a humorous story about a mischievous monkey).

ausgesprochen wurde. Die ganze Welt... (Text continues with a story or report, possibly related to the monkey story or another event).

Der Münchner Geiselmord vor Gericht.

VII. S. & H. München, 8. September. Zu Beginn der heutigen Sitzung... (Text provides a detailed account of a trial, likely the 'Munich Kidnapping Murder' mentioned in the title).

Der energische norddeutsche Verbandsvorstand.

Die energische Entschloßung... (Text discusses the activities and decisions of a North German association's board).

Vermischtes.

Kolportage nach England. Von jetzt an... (Text contains various short news items and local reports).

Sport-Nachrichten der 'Saale-Zeitung'.

Ueber den Verlauf und die Ergebnisse... (Text reports on sports events, including a rowing race mentioned in the title).

Renner für unglücklich erklärt werden... (Text contains sports news, including a rowing race and other athletic events).

Renner 11: Alter-Gründer... (Text continues with sports news and reports on various competitions).

Der energische norddeutsche Verbandsvorstand... (Text continues with news about the North German association's board and their initiatives).

Vermischtes.

Kolportage nach England. Von jetzt an... (Text contains various short news items and local reports).

Sport-Nachrichten der 'Saale-Zeitung'.

Ueber den Verlauf und die Ergebnisse... (Text reports on sports events, including a rowing race mentioned in the title).

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik...)

Zu geringes Gewicht. Laut Bekanntmachung... (Text contains administrative notices and public information).

Die Seiten der Saale-Zeitung sind... (Vertical text on the left margin, likely a page number or publication info).

